

1 N. 193. 270

Würzburg

24. Oct. 85.

W. S. Wron.

Lieber Freund!

Du wirst nach Überwindung der ersten Schwingknoten
der Überwindung jetzt gehörig zu thun haben um neue
Collegienkäfte auszuwerben, neue Bekanntschaften zu
cultiviren u. s. w. Ich will Deine vielfachen Beschäftigungen
auch nur für einen Augenblick unterbrechen um Dir noch speziell
zu danken für diejenigen Freunde welche Du uns durch Vermittlung
der Bekanntschaft mit Käuf. Elsa Förster beiset hast. Es
verkehrt sich mit ihr so angenehm und zwanglos, und sie ist
so frei von jeder Prätension, obschon sie doch allen Grund
hat auf ihre künstlerischen Leistungen stolz zu sein. Ich
habe sie in den beiden Rollen, in denen sie bisher auftrat,
auf der Bühne gesehen, andächtig ihrem schönen
Kunstvoller Gesang, der sich auch durch eine grosse

Sicherheit und Einsetzen, ausgezeichnet, geleuchtet und
ihy sehr gewandtes und anmutliches Spiel um so
mehr bewundert, als sie doch finkey so viel als ein
noch irgendwo aufgeführt ist. Ähnliche Urtheile
hebe ich von Andern gehört, und Känd. Förster
hat in kurzer Zeit viele Sympathien erworben. Ich
hoffe sie fühlt sich hier auch behaglich, sie hat in der
Halle ihrer Wohnung eine recht gute und glückliche
Prüfung, sie klagt nemlich nur über den Theater-
direktor, den ich immer für einen grossen Fäul-
gehaltig habe, was sich auch in diesem Falle
bestätigt. Er hat nemlich den Grundsatz ein
viel grösseres Personal zu engagiren als er braucht und
dadurch dass er von mehrerer Vertreterinnen, oder
Vertretern eines Faches eine häufig drende nur



selten auftreten lässt die Gagen herabzudrücken.

Nun, er wird gewiss bald finden dass er sich ins
eigene Fleisch schneidet, wenn er eine so hervorragende
Künstlerin wie Förster nicht ausgiebig beschäftigt.

Meine Frau hat Fräul. Förster mit ihrer Tauch,
Frau Josephine Pindfleisch, bekannt gemacht,
und ich hoffe sie daher im Personfleisch sehen
kann bald zu treffen. Leider konnten wir Fräul.

Förster noch gar nicht bei uns sehen,

da meine Frau noch immer recht unwohl ist

und der Besuch, den sie bei Fräul. Förster machte,

seit langer Zeit ihr einziger Besuch war und es wohl

auch lange bleiben wird. Hat auch dieses Unwohlsein

ein bestimmtes Ziel, welches im nächsten Frühjahr

erwähnt werden wird, so ist doch der jetzige Zustand



recht beschwerlich, da meine Frau nur alle paar Tage
aufstehen kann und sich auch dann immer sehr
matt und angegriffen fühlt. Es war mir recht peinlich,
dass wir unter diesen Umständen Fräul. Förster noch
seltener bei uns sehen konnten.

Neues kann ich Dir von hier kaum berichten. Meine
Beförderungssache hängt jetzt von dem edeln
Dr. Daller ab, und es muss sich nun ja bald
zeigen ob ich in der Schlacht die wieder über das
Cultusbudget gelieft werden soll zu einem der Schlachtopfer
anzurechnen bin. In ähnlicher Lage wie ich befindet sich der
Privatdocent Dr. Siefert, der ja eben gleichzeitig nach Prag
kommen soll. Schwirde mich, da ich Siefert sehr schätze,
empfehlend für ihn Junei wenn dein Ruf zur Auspikung
käm.

Kurzlich grüß Dich
Dein treuer Freund
J. Jolly.

Bitte empfiehl mich Seiner Frau gemächlich.